



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern herausgegeben

Abgeschlossen am 1. Dezember 1930

Schollentreue

Weißmanns Bauerngut Nr. 79 auf der Meißnischen Seite bei Pulsnitz
nachweisbar ein halbes Jahrtausend im Besitz derselben Familie

Von Professor Dr. A. Meiche, Dresden

Mit Aufnahmen des Heimatschutzes

Es ist eine weit verbreitete Ansicht, daß in Mitteldeutschland und besonders in unserem Heimatlande Sachsen die Anhänglichkeit der Bauern an den von ihren Vätern urbar gemachten Boden minder stark sei als etwa in Tirol und Bayern oder auf niederdeutschem Gebiete. Diese Vorstellung mag wohl beeinflusst sein durch Gedankengänge, die W. v. Riehl schon vor etwa 80 Jahren in seinem vielgelesenen Buche „Land und Leute“ angeregt hat, und sie gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man nur oberflächlich der raschen sozialen Umschichtung, der leichten Beweglichkeit des Volkstums im hochindustrialisierten Sachsen gedenkt. Und doch hat auch hier der Bauer in ungezählten Fällen mit aller Fähigkeit, die seinen Standesgenossen anderswo eignet, seit Jahrhunderten an dem Vätererbe festgehalten. Eine kleine Auswahl von Beispielen solcher Schollentreue habe ich schon 1913 in Heft 1 Seite 5 ff. der Zeitschrift „Deutsche Erde“ (Verlag Justus Perthes, Gotha) veröffentlicht und dabei auch kurz des Weißmannschen Gutes im Dorfe Dollung oder Meißnische Seite dicht vor der Stadt Pulsnitz gedacht.